

ERASMUS – SMS – STUDIENBERICHT

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich habe mich relativ spät für die Restplätze beworben und hatte nichtsdestotrotz genug Informationen, um den Auslandsaufenthalts zu vorbeireiten. Die HU organisierte noch spät im Semester Infoveranstaltungen und die Gasthochschule kontaktierte mich per Mail.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Ich bin nach Toulouse geflogen, es gibt nur einen direkten Flug von AIRFRANCE von Berlin nach Toulouse, der normalerweise um die 500€ liegt. Wenn man aber etwa flexibel mit den Daten ist und früh genug bucht, dann kann man Flüge auch für 80€ finden. Mitfahrgelegenheit oder Reisebusse sind weitere Möglichkeiten, die auch um die 100€ liegen, die Fahrzeit beträgt aber 15 bis 25 Stunden. Mit dem Zug kann man etwas schneller vor Ort sein, aber muss man mit höheren Kosten und mit mindestens einen Umstieg in Paris rechnen.

Vorstellung der Gastuniversität

Der Campus der Université Toulouse II „Le Mirail“ (seit Sommer 2014 in „Jean Jaures“ umgenannt) liegt im Süden der Stadt, 10 Minuten U-bahnweg und 1 Stunde Fußweg vom Zentrum. Der Campus ist eine Mischung aus Neubauten und älteren Gebäuden die eine großen Wiese umkreisen. Sportanlagen, mehrere Bibliotheken, Mensa, Cafés und Restaurants sowie Apotheke, Post und Kopie- oder Buchläden befinden sich direkt in oder an dem Campus. Die Fabrik, einer der neusten Gebäuden des Campus, bietet eine Bühne für Konzerte, Theateraufführungen und Kinofestivals und 2 große Räume für Ausstellungen. Das Programm der Fabrik ist vielfältig und bietet wöchentlich Veranstaltungen, sowohl auf Amateurniveau (oft Studenten der Universität) als auch auf professionellen Niveau.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die meisten Veranstaltungen sind Vorlesungen oder haben ähnlichen Formen, weil nicht viele andere Methoden als der Frontalunterricht genutzt werden. Die UE betragen immer 120 Minuten und es gibt keine Pausen oder akademischen Viertelstunde außer der Mittagspause. Mit allen Veranstaltungen Sine Tempora das konnte je nach Stundenplan heißen, dass man zu einem Kurs um 14.00 hingeht, und aus der Universität um 20.00 rausgeht, und das ohne Pausen.

Die Qualität der Veranstaltung war deswegen sehr unterschiedlich je nach Dozent: viele Dozenten meistern diese veraltete Form des Unterrichtens und haben genug Kommunikationsfähigkeiten, um die Studenten wachzuhalten. Das gilt leider nicht für alle Dozenten, deswegen musste ich viele Lernveranstaltungen verlassen, die leider oft nur als Zeitverschwendung betrachtet werden konnten.

Die Beziehung zwischen Student und Dozent erinnerte mich sehr an die Beziehung Schüler-Student.

Die übungsartige Veranstaltungen (Übersetzung, Improvisation und Musikgehörbildung) waren immer sehr bereichernd und interessant.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Dank meiner Muttersprache (Italienisch) und meinem Praktikum in Paris, mein Niveau war bereits am Anfang ausreichend für das Hochschulleben. Es gab einen Sprachtest am Anfang des Semesters, aber Sprachkurse wurden nur für die drei niedrigen Niveaus angeboten. Ich wurde in das höchste Niveau eingestuft, habe deswegen keinen Sprachkurs besucht

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich habe in einer Wohnungsgemeinschaft gewohnt, 5 Minuten Fußweg vom Zentrum. In Toulouse ist die Zimmersuche in Wohngemeinschaften relativ einfach und die Preise liegen auch im Zentrum zwischen 300€ und 400€ und werden noch um 100 € billiger, wenn man Wohngeld dazu bekommt. Die Studentenwohnheime wurden von anderen Studenten abgeraten: Sie sind entweder etwas weiter weg vom Stadtzentrum oder nicht sehr sauber und nicht sehr gut Ausgestattet.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Ich bekam, zusätzlich zu den Erasmusgelder, auch Auslandsbafög. Mit den beiden Stipendien war die Finanzierung des Studienaufenthalts optimal. In Frankreich bekommen die meisten Studenten Wohngeld, aber die böse Überraschung kam in Januar, nach meinem 26. Geburtstag. In Frankreich ist der Alter in vielen Bereichen wichtiger als der Studentstatus. Die „Tisseo“

(der toulouser Verkehrsbetrieb) z. B., verkauft den Monatsabo für nur 10€ unter 26 Jahren, dann wird der preis mehr als vier Mal teurer.

Freizeitaktivitäten

Die Universität bietet viele Sportarten an und viele Theater-, Musik-, Zirkus- und Tanzkurse. Ich habe an mehreren Theaterkurse teilgenommen und bin mehrmals aufgetreten mit der „Companie la Vielle Dame“, eine deutschsprachige Theatergruppe, in der viele Erasmus und viele französischen Sprachstudenten spielen.

Ich besuchte für eine Zeit auch einen Tanzkurs, und war Teilnehmer einer sehr aktiven Improvisationsgruppe (ein Angebot der Fakultät Musik) in beiden Semester. Mit der Improvisationsgruppe bin ich mehrmals in und außerhalb der Universität als Saxophonist und Dirigent aufgetreten.

Viele Wochenendfahrten, Kino- oder Themenabenden und anderen Veranstaltungen wurden von „Eima“ organisiert, ein sehr aktiver Verein, in dem viele Freiwilligen bürokratische und sonstige Hilfe für die Erasmusstudenten anbieten und auch viele Freizeitaktivitäten organisieren.

Und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Das Campusleben, die Erasmusaktivitäten und die Stadt Toulouse an sich waren ein traumhafter Rahmen für die Studienzeit an der Universität Toulouse II. Das zusammenleben mit zwei französischen Studenten hat mir ermöglicht, mein Sprachniveau deutlich zu verbessern und die Vielfalt an Sprachen in meinem toulouser Alltag (durch die viele deutschen und italienischen Freunden, die deutschen und die französischen Theatergruppen) waren eine gute Übung für das hin und her Wechseln zwischen den von mir gesprochenen Sprachen.